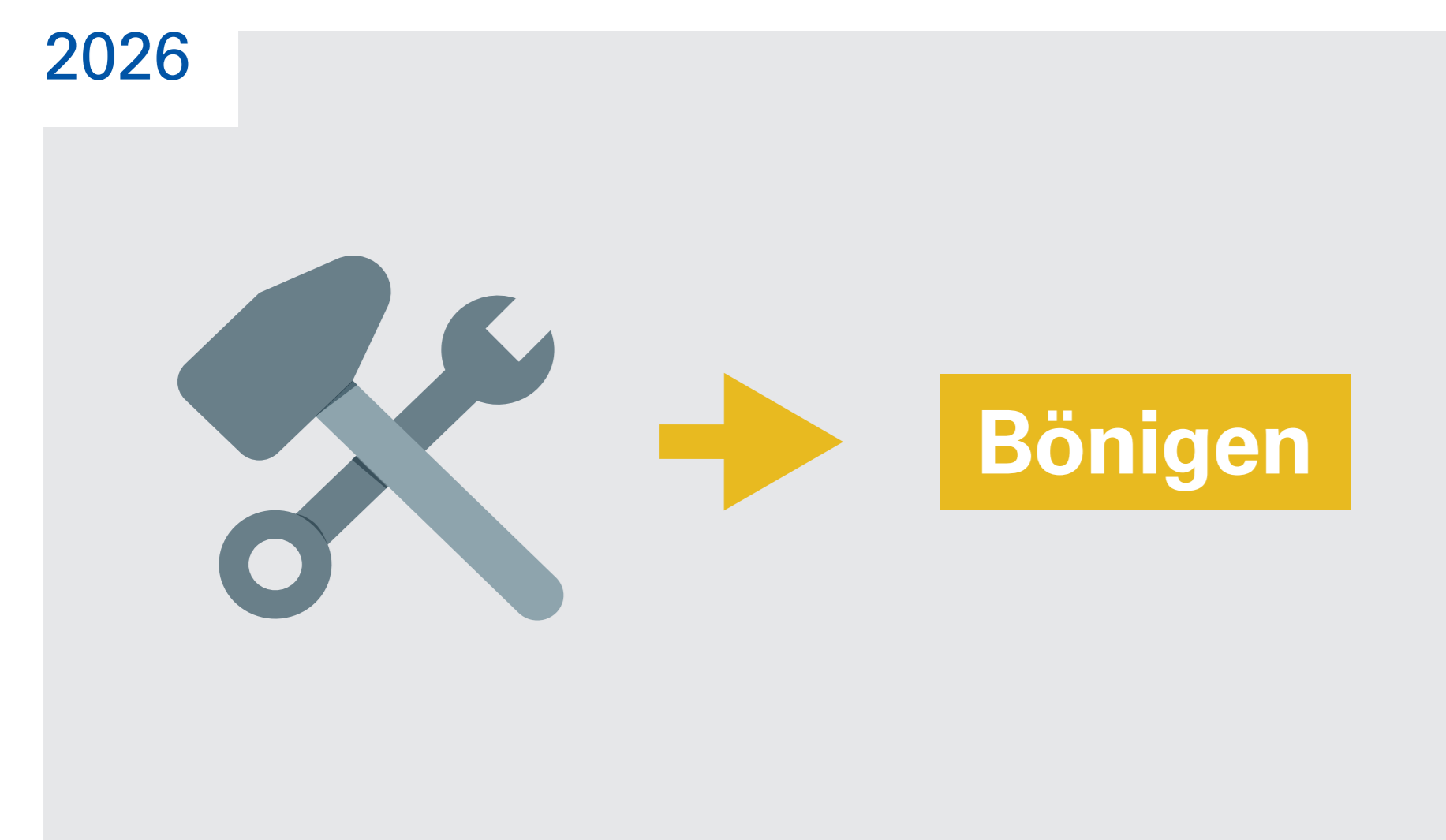


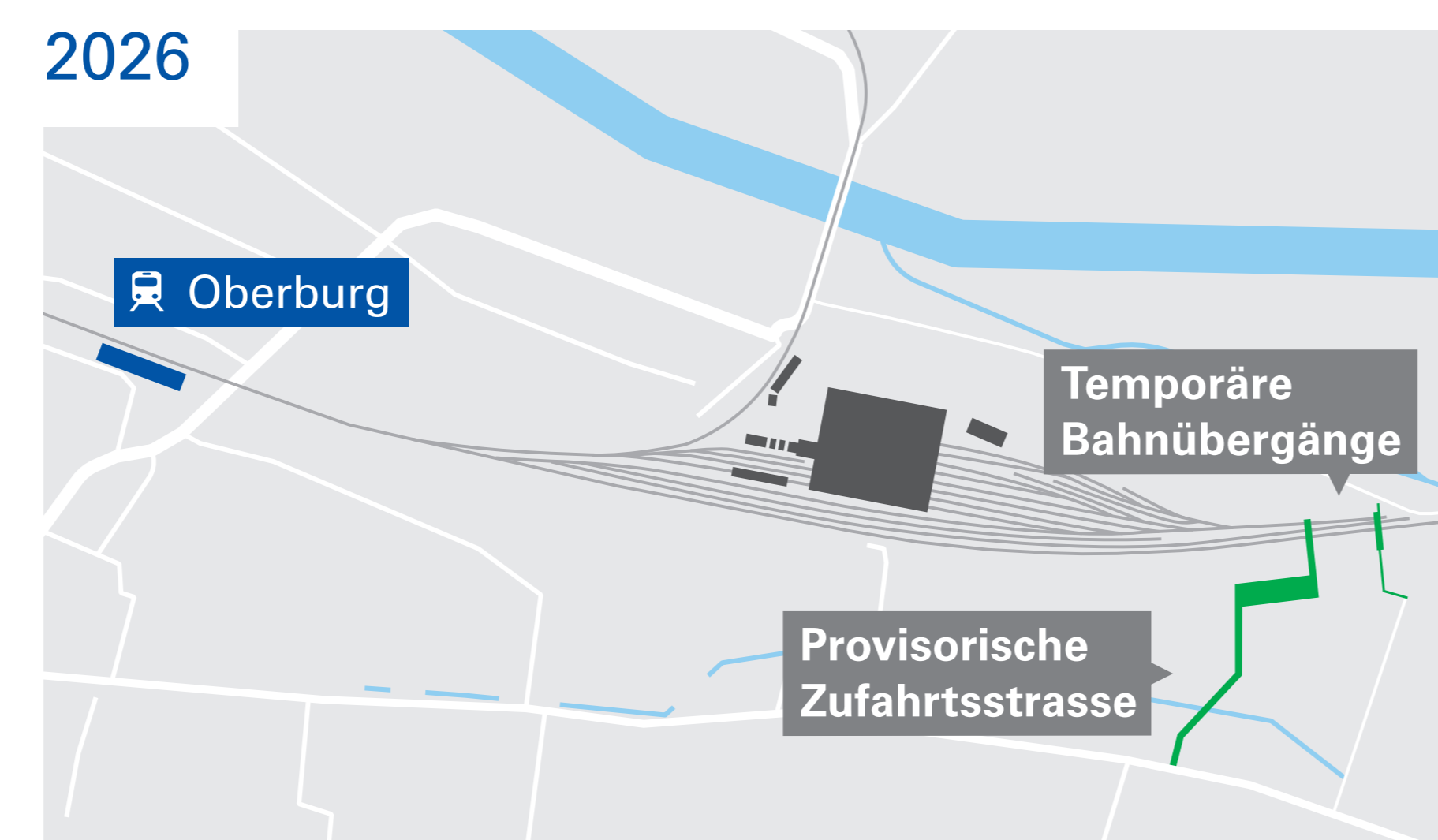
Bauphasen

Der Bau der Werkstätte lässt sich in acht Phasen gliedern. Zu Baubeginn wird die Zufahrtsstrasse für die Erschliessung der Baustelle erstellt. Während eineinhalb Jahren wird in der alten Halle noch gearbeitet. Mit dem Rückbau der alten Halle werden die Servicearbeiten an den Zügen während rund eines Jahres vorübergehend ausgelagert.



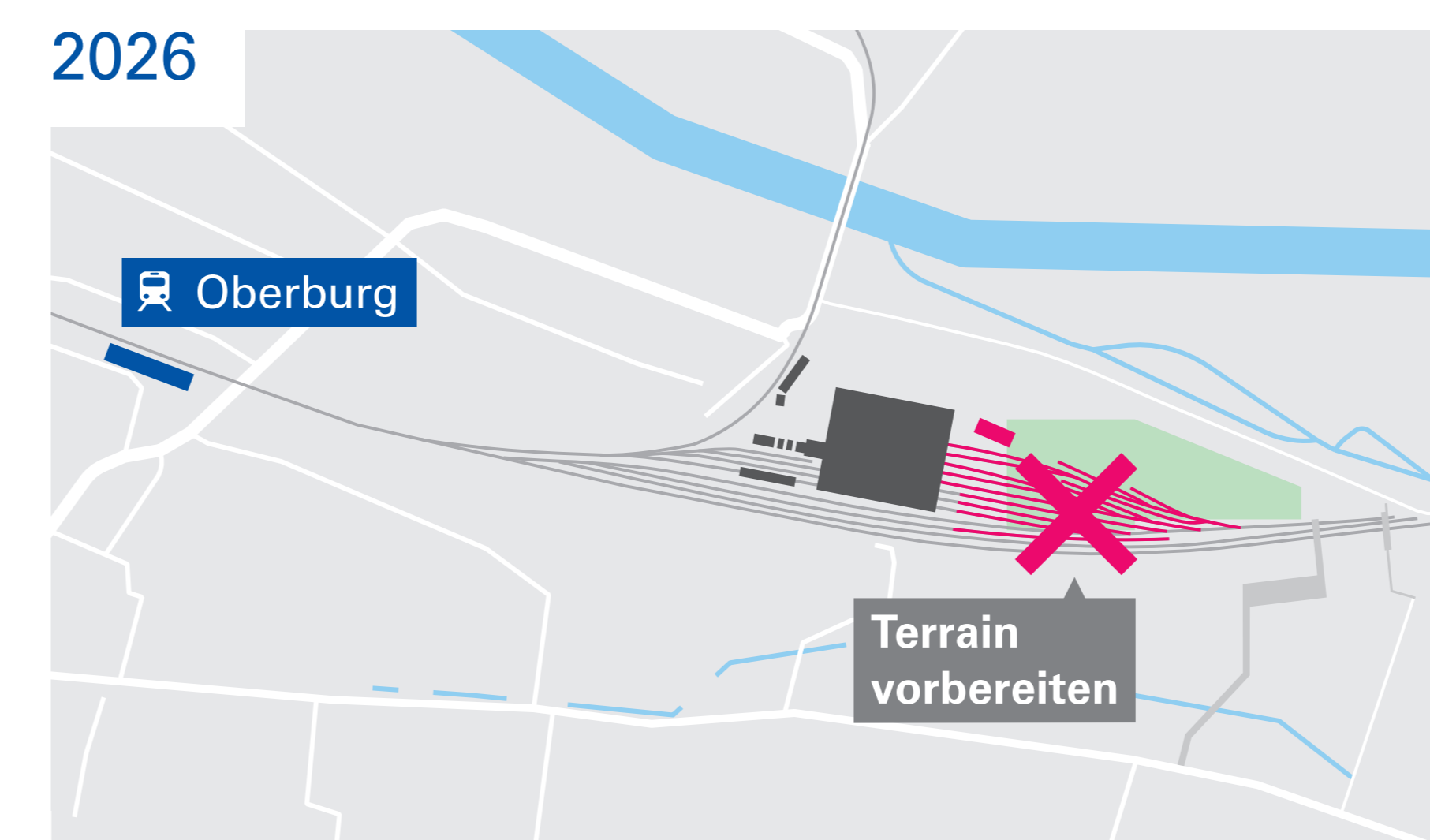
1. «Reparaturen und Revisionen» ziehen weg

In Oberburg werden künftig nur noch kleinere Reparaturen und Servicearbeiten durchgeführt. Der Bereich «Reparaturen und Revisionen», wo Mitarbeitende umfassende Reparaturen und Revisionen durchführen zieht mit dem Baustart für immer nach Bönigen.



2. Zufahrt zur Baustelle

Zur Erschliessung der Baustelle werden eine provisorische Zufahrtsstrasse sowie je ein temporärer Bahnübergang für Baufahrzeuge und für Fussgänger:innen erstellt. Die Zufahrtsstrasse wird voraussichtlich auch für die Realisierung des Radwegs und für die Arbeiten zu «emmentalwärts» genutzt. Bei zeitgleichem Bau von Werkstätte und «emmentalwärts», wird die Zufahrtsstrasse gemeinsam genutzt.



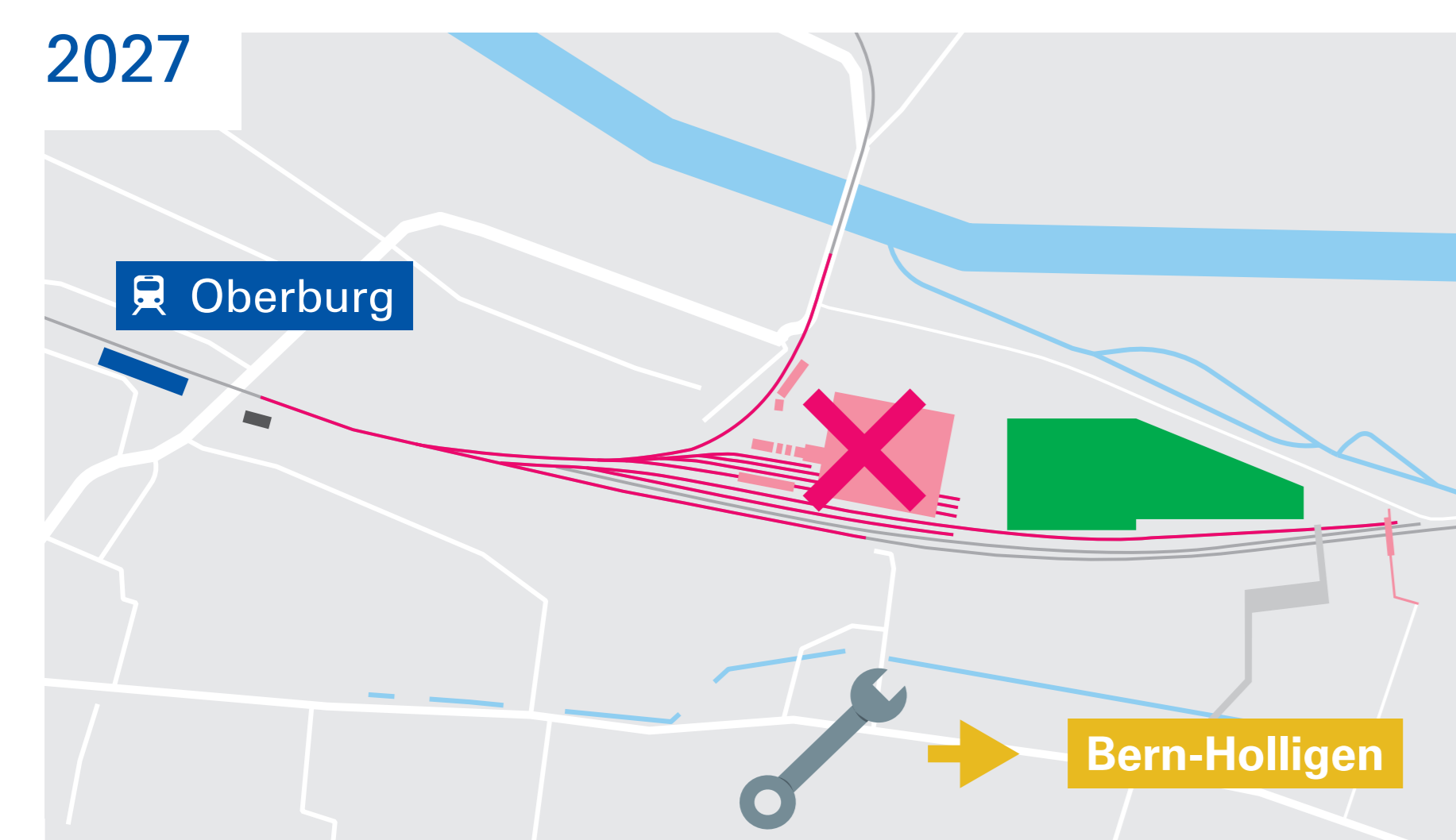
3. Gleise abbrechen und Terrain vorbereiten

Als erstes müssen die Gleise auf der Hasle-Seite der bestehenden Halle weichen. Am gleichen Ort wird anschliessend das Terrain für den Bau der neuen Halle vorbereitet. Für die Servicearbeiten fahren die Züge weiterhin direkt vom Bahnhof Oberburg her in die bestehende Anlage. Ein Grossteil des anfallenden Aushubs muss abgeführt werden, um für den Neubau Platz zu schaffen.



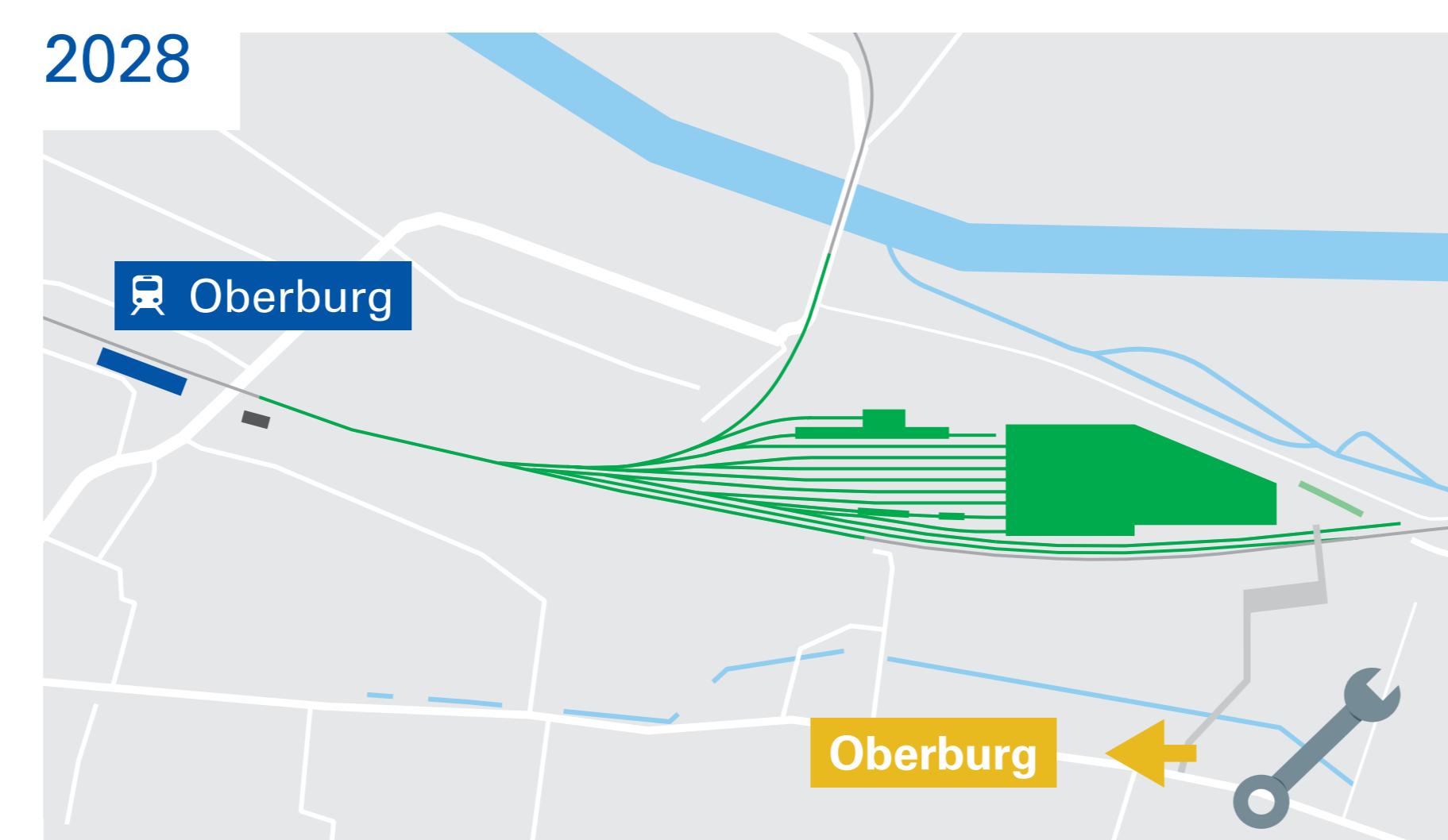
4. Neue Halle und Technikgebäude bauen

Die neue Werkstätten-Halle wird gebaut. Zudem wird das Technikgebäude beim Bahnhof Oberburg realisiert und das Stellwerk vorbereitet.



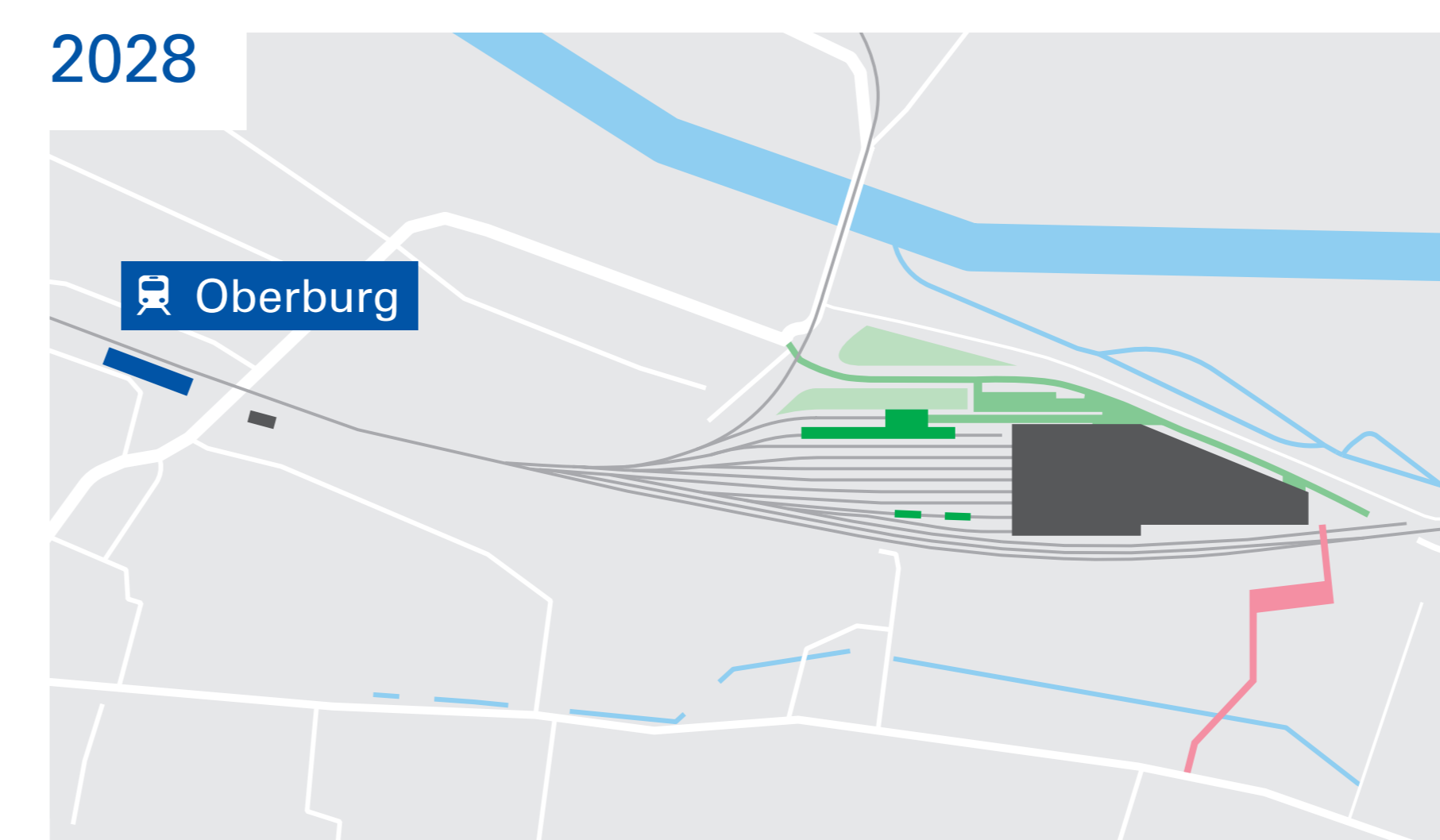
5. «Servicearbeiten» auslagern und alte Halle abbrechen

Der Bereich mit den «Servicearbeiten» wird vorübergehend nach Bern-Holligen verlegt, zu einem kleinen Teil auch nach Spiez. In Oberburg werden nun keine «Servicearbeiten» mehr ausgeführt. Die alten Hallen sind leer und können abgebrochen werden. Auch die Gleise in Richtung Bahnhof Oberburg werden zurückgebaut. Am Ende dieser Phase muss der temporäre Bahnübergang für Fussgänger:innen aufgehoben werden, an dieser Stelle wird dann die Radwegunterführung gebaut.



6. Neue Gleise realisieren, «Servicearbeiten» kehren zurück

Jetzt ist das Gelände frei, um die neuen Gleise, Weichen, Fahrleitungen und Signale anlegen zu können. Auch werden die Zufahrtsgleise nach Oberburg und neu auch nach Hasle gebaut. Während dieser Arbeiten kommt es zu einem dreiwöchigen Streckenunterbruch. Die Verbindung Oberburg–Hasle wird mit Bussen als Bahnersatz sichergestellt. Der Bereich «Servicearbeiten» kehrt am Ende dieser Phase aus Bern-Holligen wieder nach Oberburg in die neue Halle zurück. Künftig werden in Oberburg nur noch «Servicearbeiten» ausgeführt.



7. Nebengebäude realisieren und Umgebung gestalten

Den Bau der Nebengebäude schliessen wir ab. Die Umgebungsarbeiten wie zum Beispiel Zufahrten, Sickergruben oder Parkplätze werden finalisiert. Die provisorische Zufahrtsstrasse für den Baustellenverkehr wird zurückgebaut oder an das Projekt «emmentalwärts» übergeben.



8. In Betrieb nehmen – für sichere Züge

Nach voraussichtlich drei Jahren Bauzeit kann die neue Werkstätte den Betrieb aufnehmen. Nach einer Einführungsphase kommen auch die Servicearbeiten aus Givisiez nach Oberburg. Die regelmässigen «Servicearbeiten» in der Werkstätte Oberburg gewährleisten sichere und saubere Züge.